

und in Paris gesammelt wurde, ist ansehnlich und dann hier in Wien verarbeitet worden.

Dr. Krallert hat die Sammlung des Materials für die Ausgabe der Diplome Friedrichs I. auch in München fortgesetzt, wobei stets darauf Rücksicht genommen werden wird, dass für die erste Hälfte der Regierung des Kaisers möglichst Vollständigkeit der Sammlung zu erreichen sei. Ein Aufsatz über die Diplome Friedrichs I. für Passau von 1161, der in die Stadien hineinleuchtet, die eine Urkunde vom Augenblick, da die Bemühungen des Empfängers einsetzen, bis zur Fertigstellung in der Kanzlei zu durchlaufen hatte, ist im 14. Ergänzungsband der Mitteilungen des Instituts für Geschichtsforschung erschienen. Dr. Krallert ist seit April 1938 hauptamtlich für die südostdeutsche Forschungsgemeinschaft verpflichtet, deren Arbeiten ihn fast ganz in Anspruch nehmen. Er hat daher die Monatsraten, die er durch acht Monate empfangt, nach Erhalt der Nachzahlung zurückgestellt, wodurch allein es möglich wurde, den finanziellen Haushalt der Abteilung zu bestreiten und einen Abgang zu verhindern, der durch Ausbleiben von Zuwendungen leicht hätte entstehen können. Dr. Krallert wird seine gerade für Archivreisen sehr erprobte Kraft von Fall zu Fall den Arbeiten der Monumenta wieder zur Verfügung stellen.

Durch die eingangs erwähnten Ereignisse war auch die Mitarbeit des Dr. v. Fichtenau geschmälert. Sie konnte sich aber doch mit Erfolg in der Richtung weiter erstrecken, die die druckfertige Herstellung des Manuskripts für den neunten Diplomataband zum Ziele hat. Eine schon im Bericht des vorausgegangenen Jahres angekündigte Arbeit über Gerhoh von Reichersberg ist in den